Hauptversammlung vom 5. Februar 2016

Bei kühlem aber der Norm entsprechen trockenem Wetter, fand wie üblich am Komische Frytig die Hauptversammlung im historischen Rütli-Saal statt. Bereits um 16.30 Uhr drängten die ersten GoldGuugger zwecks Platzreservation in den Saal, wo das VK 15 noch fleissig probte.

Um genau 17.10 Uhr forderte Zeremonienmeister Roland absolute Ruhe für den Einzug des Rates (neuer Klamauk!). Ehrentambour Walter Müller, der einzige GoldGuugger des Tambourenvereins, russte, zusammen mit dem Armerekrutenspiel den Fahnenmarsch, und der Rat zog mit den steifen Mützen stolz hinter der GoldGuugger Fahne von Denyse Fontaine in den Saal zu Fronttisch.

Um 17.16 eröffnete die Ratsvorsitzende 2016, Magi Ochsenbein, notabene erste Frau als Vorsitzende bei den GoldGuuggern, die 10. Hauptversammlung mit lauter Stimme und Glockengebimmel. Sofort trat die gewünschte Ruhe ein! Die 72 Anwesenden erlebten die Begrüssung, die Wahl der Stimmenzähler und die Anleitung zum Ausfüllen der Präsenzliste. Dem Schreiber wurde seine Schreiberei vom letzten Protokoll verdankt. Fäschtmeister Roland Frey liess danach das letzte Jahr Revue passieren: Grendweh-Abend im Galliker mit Unterhalter Dany Bucheli (s. Bericht über diesen Abend), die Stämme und das Sommerfest mit den vielen Touristen. Grosser Applaus! Da kein Rücktritt aus dem Ältestenrat zu vermerken gab, werden die Aufgaben wie folgt wahrgenommen: Archivar: Jäcky Gehrer, Beisitzer: Charly Müller, Fäschtmeister: Roland Frey, Protokollführer: Toni Hofmann, Ratsvorsitz: Magi Ochsenbein, Säckelmeister: Hans Reber, Tintenknecht: Magi Ochsenbein, Zeugherr: Charly Waltenspühl. Ausserhalb des Rates wird Brigitta Gehrer die Website weiterhin betreuen.

Dann der grosse Augenblick der Neuaufnahmen. Nach Bekanntgabe ihres guuggenmusischen Lebenslaufes, durften die Neuen unsere schönen Abzeichen vom Zeugherr Charly entgegennehmen. Es waren dies: André Birrer, Paulusschränzer; André Blanc, Alti Garde; Gaby Bühler, Luzerner Original Guggenmusig; Gery Kubisch, Alt Schnarhüüler; Marc Schütz Worom? Und Tomas Zwyer Cocoschüttler. Die Urkunden wurden ihnen auf den nächsten Stamm versprochen. Die Ruhe verlangende Glocke kam erneut zum Einsatz. Zeremonienmeister Roland verlas danach die Laudatio auf das neu ernannte Ehrenmitglied, Hardy Kesseli (Urkunde im Anhang). Mit grosser Freude überreichten die Ratsvorsitzende Magi und der Zeremonienmeister dem strahlenden Hardy

(einer der beiden GoldGuugger-Ur-Gründer) die Urkunde und einen Pokal. Es folgte eine kurze Dankesrede.

Als neuen zweiten Rechnungsprüfer wurde Urs Lischer vorgeschlagen und sogleich mit Applaus bestätigt. Da keine Anträge seitens der Mitglieder eingetroffen waren, erteilte die Vorsitzende sofort das Wort dem Säckelmeister Hans Reber, welcher uns die aus seiner Sicht wichtigsten Zahlen des vergangen Jahres in die Gehörgänge mostete. Der erste Revisor, Walter Müller, verlas den Revisorenbericht (verfasst zusammen mit der zweiten Revisorin Ruth Roos-Moos), dankte dabei dem Hans für seine vorbildliche Arbeit, empfahl die Annahme des Kassaberichtes verlangte darauf die Entlastung sämtlicher zu Entlastender. Es folgten die Vorschläge zum Jahresobolus und Budget. Brav wurde alles zur Kenntnis genommen und wohlwollend abgesegnet. Zu den kommenden Anlässen erwähnte Fäschtmeister Roland was es zu erwähnen gab. Unter «was es sonst noch zu sagen gibt» küsste die Ratsvorsitzend Heinz Hiltbrunner, der an diesem Abend den 60sten feierte. Toni Hofmann wollte der Vorsitzenden zu seinem 57. Fasnachtsjubiläum und als Dank für die tolle Leitung der Versammlung mit seiner wertvollen Oulukoukullelle (Schadivari Cremanor, Unteritalien, 16. Jahrhundert) ein Lied singen. Aber da beide kaputt waren, scheiterte dies. Alle im Saal waren froh und zeigten dies mit Gegröle. Zum Abschluss der Versammlung durfte Magi vom Zeremonienmeister ein grosses Herz, gefüllt mit Schöggeli, entgegennehmen. Dies geschah nach 47 Minuten, um 18.03 Uhr, drei Minuten kürzer als im Vorjahr.

Edy Betschart beglückte und ab diesem Zeitpunkt mit Handorgelklängen. Und das Heublumen-Poulet schmeckte vorzüglich. Um 19.20 Uhr informierte der Zeremonienmeister, dass um 19.30 Uhr die Präsentation des VK 15 in der Minutage stünde und alle GoldGuuggerinnen und GoldGuugger bitte wieder anwesend sein sollen.

Um 19.30 Uhr verkündete Fäschtmeister Roland den Beginn der VK-Produktion. Er erinnerte bei feiner chinesischer Musik an das Sommerfest mit dem Thema «Tourismus», worauf eine wilde Horde Chinesen zum Vorschein kam. Es wurden laut schreiend Selfies mit Einheimischen geschossen. Es blitze rundherum. Plötzlich hatte der Reiseführer genug von diesem Chaos und stoppte das Ganze. Diese erwiderten verärgert, dass sie doch nur die schöne Stadt Luzern ansehen wollten. Da tritt der erschrockene Stadtführer vor die Bande und verlangte von den Touristen eine Anstandstest, bevor er mit der Führung beginne. Nach einigem hin und her waren die Chinesen einverstanden. Da sie den Test bestanden hatten, ging die Führung nun los und das ohne Görpsen, Furzen und Spucken. Plötzlich schlug der überglückliche Reiseführer vor, eine Partnerschaft der Städte Shanghai und Luzern zu inszenieren, denn dafür wären sie ja eigens nach Luzern gereist. Sogleich rollten sie eine China-Fahne aus reiner Seide aus, auf eine riesige Luzernerfahne genäht und hängten sie gleich auf. Sie hätten sogar extra ein Lied geübt und würden das gerne vortragen. Der Tourismusvertreter konnte da nichts mehr entgegensetzen und willigt ein. Er machte dies jedoch abhängig davon, dass die im Saal Anwesenden mitsingen und damit ihr Einverständnis kundtun werden. Es geschah dem so. Mit voller Begeisterung sangen die Chinesen, zusammen mit den GoldGuuggern, den Sempacher (Originaltext in Beilage). Die Gäste aus Shanghai bedankten sich mit der berühmten chinesischen Erfindung, einem tollen Feuerwerk, für die grosse Gastfreundschaft! Fäschtmeister und Regisseur Roland dankte abschliessend dem VK 15, Walter Klaba Suter (VKP), Gabriella Bugari, Richi Hess, Urs Honauer Didi Schütz, Jörg Werlen und Irma Wicki ihre grosse Arbeit während des vergangenen Jahres.

Um 20.00 Uhr beglückten uns die Paulusschränzer mit schrägen Guuggermelodien, bevor bereits um 20.45 zum Aufbruch gebeten wurde. Dieses Jahr dauerte die Vorbereitung etwas länger, da im Zeichen des Tourismus noch leuchtende Schweizer-Ballone für den Ur-Zug abgeben wurden. Punkt 21.00 Uhr tschätterte es los, vor dem Rütli. Der lärmige und rumpelnde Tatzelwurm wand sich durch Luzern Gassen bis zum Mühlenplatz, wo wir beim Wagen der Müsali-Musig einen Apéro-Zwischenhalt einlegten. Durch die Weggisgasse zogen wir alsdann zum Stadtkeller und dann weiter durch die Kapellgasse bis auf den Rathausplatz. Ein herrliches Bild bot sich mit diesen vielen leuchtenden Ballonen in der Nacht. Nach dem obligatorischen Schlusskonzert war im Zunfthaus zu Pfistern für uns reserviert. Wie üblich war ein Nach-Hause-Gehen unmenschlich und fast nicht realisierbar. Einige halfen sogar noch beim «Ufestuhle».

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Chronist

Kriens, 31. März 2020

Fotos: Markus Schürmann, Roland L. Frey

Beilage: Text Sempacher-Lied für Chinesen

Anhang: Ehrenmitglied-Urkunde Hardy Kesseli

Del Sempachel

Lasst hölen aus altel Zeit von kühnel Ahnen Heldenstleit,
von Speelwucht und wildem Schweltkampf,
von Schlachtstaub und heissem Blutdampf.

Wil singen heut' ein heilig Lied, es gilt dem Helden Winkellied.
Wil singen heut' ein heilig Lied, es gilt dem Helden Winkellied!

Bei Sempach, del kleinen Stadt, manch' Littel wohl gespottet hat.
Del Heeltloss zelstölt das Kolnfeld,
doch walnend luft dolt ein Kliegsheld:
"In kulzem blingt euch blutiglot ein Eidgenoss das Molgenblot!"

Man ziehet ins Schlachtgewühl
zum heissen Kampf, del Tag wal schwül.
Im Stahlkleid gal glausig fulchtbal
stand Oestelleichs geübte Kliegsschal;
doch kühlt del Tod bald ihlen Mut;
in unselem Land wallt Schweizelblut.

1.2.2016 R. Frey

Die GoldGuugger Lozärn ernennen hiermit

für seine ausserordentlichen Verdienste der Gesellschaft

Hardy Kesseli

zum Ehrenmitglied

Hardy gehört zu den zwei Grundsteinlegern der Gesellschaft. Seit der Gründung der GoldGuugger im Jahr 2007 wirkte er bis 2014 im Ältestenrat als Tintenknecht und viele Jahre als Co-Ratsvorsitzender wie auch als Alleinvorsitzender. Viele seiner Ideen habe zur heutigen Form der Gesellschaft beigetragen.

GoldGuugger Lozärn

Der Ältestenrat

Luzern, Hauptversammlung, Komischer Frytig, 5. Februar 2016